

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX (IV) 2B 261/67

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

des Ernst H [REDACTED],

[REDACTED] D [REDACTED] Rd., W [REDACTED], C [REDACTED] / USA,

Klägers und Beschwerdeführers,

- Prozeßbevollmächtigte:

Rechtsanwälte Dr. [REDACTED]
[REDACTED] Dr. [REDACTED]
[REDACTED], [REDACTED] -

gegen

das Land B a d e n - W ü r t t e m b e r g ,

vertreten durch das Justizministerium Baden-Württemberg,

Stuttgart-W, Königstraße 60,

Beklagten und Beschwerdegegner.

Der IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
unter Mitwirkung der Bundesrichter Johanneen, Wüstenberg,
Dr. Loewenheim, von der Hühlen und Prof. Dr. BSkelmann

in der Sitzung vom 14. Februar 1968
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 12. Zivil-
senats des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom
28. Dezember 1967 wird zugelassen.

G r ü n d e :

Gemäß § 219 Abs. 2 Nr. 3 § 66 ist die Revision zuzu-
lassen, da die Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung
im Hinblick auf das Urteil des erkennenden Senats vom 20.
Dezember 1967 - IV ZR 230/66 - (zur Veröffentlichung be-
stimmt) eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs erfordert.

Der Senat hat zwar in der Sache IV ZR 269/67 (Beschluss
vom 24. November 1967), welche den Bruder Verst Heinemann
des Beschwerdeführers betrifft, dahin entschieden, daß die
Einfügung des § 47 Abs. 2 § 66 durch das § 66-Schlußgesetz
die Verfolgten nicht berechtigt, den Anspruch auf Entschä-
digung für Freiheitschaden nach Art. III Nr. 1 Abs. 1
BGR-Schluß erneut anzumelden. Der Senat hat aber in der
Zwischenzeit seinen Rechtsstandpunkt geändert und in dem
vorbezeichneten Urteil angenommen, daß ein Anspruch auf
Entschädigung für Freiheitschaden wegen Lebens in der

- 3 -

Illegalität bis zum 30. September 1966 ohne Rücksicht darauf, ob er von den Verfolgten schon früher angemeldet worden war, nach Art. III Ziff. 1 Abs. 4 neu angemeldet werden kann.

Johannsen

Dr. Loewenheinz

